

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 08.07.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Kultusministerium hat heute das Konzept für das Schuljahr 2020/2021 vorgestellt. Die Schule wird wieder zum Lernort. Das begrüßen wir. Organisation und Zusammenspiel von Präsenz- und gegebenenfalls Fernunterricht bleiben aber eine große Herausforderung.

Außerdem können Unternehmen und Soloselbstständige in den nächsten Tagen die gemeinsame Überbrückungshilfe des Bundes und des Landes beantragen – das Land ergänzt die Überbrückungshilfe des Bundes wieder mit dem fiktiven Unternehmerlohn und schließt damit eine wichtige Förderlücke mit Blick auf Soloselbstständige und kleine Unternehmen, die besonders mit der Krise zu kämpfen haben. Gebt diese Information bitte weiter!

Auch für die Kommunen in Baden-Württemberg sind wir ein verlässlicher Partner. Deshalb haben wir den Kommunen zu Beginn der Pandemie unmittelbar mit Soforthilfen und höheren Zuweisungen im mittleren dreistelligen Millionenbereich unter die Arme gegriffen. Außerdem ziehen wir die dritte Tranche der sogenannten FAG-Zuweisungen von September auf Juli vor und berechnen sie auf Basis der höheren Werte aus 2019. Städte und Gemeinden bekommen somit eine weit höhere Abschlagszahlung zur Sicherung ihrer Liquidität. Und am kommenden Montag verhandeln wir mit den Kommunen in der Haushaltskommission unter anderem über die Übernahme der Gewerbesteuer ausfälle - ein milliardenschweres Paket.

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene:

08.07.2020: 197.341 Fälle insgesamt (& 397); 9.036 Todesfälle (& 12).

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 08:20 Uhr)

Landesebene:

08.07.2020: 35.952 Fälle insgesamt (& 52); 1.837 Todesfälle (- 2); 33.575 genesen (& 33).

Im Land sind aktuell 539 Menschen infiziert.

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Kreisebene:

08.07.2020: 993 Fälle insgesamt (& 4); 40 Todesfälle (-); 938 genesen (& 2).

Im Landekreis sind aktuell 15 infiziert.

(Quelle: Gesundheitsamt RNK, 12.30 Uhr)

Corona-bedingte Nachrichten

Inland

Konzept für das Schuljahr 2020/2021 - Im neuen Schuljahr fällt das Abstandsgebot in den Schulen

Nach den Sommerferien sollen die Schüler in Baden-Württemberg wieder regulär unterrichtet werden - und zwar ohne Abstandsregeln. Der Plan für den „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ ab September wurde heute vorgestellt. Das Abstandsgebot soll - wie bereits jetzt an Grundschulen und Kitas - dann auch an den weiterführenden Schulen entfallen. Der Unterricht soll sich aber soweit möglich auf die reguläre Klasse oder Lerngruppe beschränken. Mehrtägige außerschulische Veranstaltungen werden noch nicht erlaubt. Außerdem wird so viel Präsenz wie möglich angestrebt. Dass alles natürlich unter der Voraussetzung, dass es keine zweite Infektionswelle gibt. Die Abschlussprüfungen wird man im nächsten Schuljahr um drei bis vier Wochen nach hinten schieben.

<https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Service/2020+07+08+Konzept+Schuljahr+2020-2021>

Einordnung des Konzepts für das Schuljahr 2020/2021

Wesentlicher Punkt für einen erfolgreichen Unterricht in den kommenden Monaten ist für uns die Unterstützung bei Lernrückständen. Diese müssen identifiziert und dokumentiert werden - das ist richtig. Aber es braucht zusätzliche und dauerhafte Angebote, um diese Lernlücken aufzuholen und den Lernstand zu verbessern. Die geplanten Lernbrücken in den Sommerferien sind ein begrüßenswertes Angebot - doch sie sind freiwillig. Kinder, die in den vielen Wochen des Homeschoolings für die Schule nicht erreichbar waren und zum Teil abgehängt wurden, werden kaum freiwillig ihre Ferien „opfern“, um intensiv Unterrichtsstoff nachzuholen.

Außerdem werden im neuen Schuljahr Schulen den Unterricht mit weniger Lehrkräften bewältigen müssen. Denn Pädagogen, die zur Risikogruppe zählen, werden ausfallen. Wichtig sind deshalb Unterstützungsangebote für unsere Lehrerinnen und Lehrer: Ihnen sollten zur Entlastung zwingend multiprofessionelle Teams zur Seite gestellt werden – von Schulsozialarbeitern über Sozial- und Sonderpädagogen, Psychologen bis hin zu IT-Betreuern. So können sich unsere Pädagogen aufs Unterrichten konzentrieren.

Unsere Forderungen zum Fernunterricht sehen wir weitgehend aufgenommen. Die digitale Anbindung für alle Beteiligte muss gewährleistet sein, konsequentes Feedback und enger Kontakt zwischen Schülern und Lehrkräften werden eingefordert.

Dass Schülerinnen und Schüler ohne ärztliches Attest vom Präsenzunterricht befreit werden, halten wir für schwierig. Hier wünschen wir uns eine klare und nachvollziehbare Regelung, unter welchen Voraussetzungen eine Befreiung erfolgt

Gemeinsame Überbrückungshilfe des Bundes und des Landes Baden-Württemberg

Die gemeinsame Überbrückungshilfe des Bundes und des Landes Baden-Württemberg kann als Nachfolgeprogramm der ersten Soforthilfe verstanden werden. Es gilt für die Monate Juni, Juli und August 2020. Die Überbrückungshilfe gilt rückwirkend auch für den Juni 2020.

Antragsberechtigt sind Unternehmen und Soloselbstständige aus allen Wirtschaftsbereichen mit bestimmten Einschränkungen hinsichtlich Größe und Umsatz, deren Umsatz in den Monaten April und Mai 2020 zusammengenommen um mindestens 60 Prozent gegenüber den Monaten April und Mai 2019 eingebrochen ist.

Das Programm gewährt Zuschüsse zu den betrieblichen Fixkosten für Unternehmen mit hohem Corona-bedingtem Umsatzausfall. Personalkosten werden pauschal in Höhe von 10 Prozent der übrigen Fixkosten gefördert. **Solo-Selbstständige können wieder 1.180 Euro monatlich für private Lebenshaltungskosten für die Monate Juni, Juli und August geltend machen.**

Die Überbrückungshilfe erstattet einen Anteil in Höhe von

- 80 Prozent der Fixkosten bei mehr als 70 Prozent Umsatzeinbruch,
- 50 Prozent der Fixkosten bei Umsatzeinbruch zwischen 50 Prozent und 70 Prozent
- 40 Prozent der Fixkosten bei Umsatzeinbruch zwischen 40 Prozent und unter 50 Prozent im jeweiligen Fördermonat im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die Antragsvoraussetzungen und die Höhe der erstattungsfähigen Fixkosten sind zwingend mit Hilfe eines Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers glaubhaft zu machen und beim nachträglichen Nachweis mit Hilfe eines Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers zu belegen.

Unternehmen und Soloselbstständige können die Überbrückungshilfe Corona des Bundes in den nächsten Tagen beantragen. Bereits ab heute können sich Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder vereidigte Buchprüfer, die für die Unternehmen die Anträge einreichen müssen, auf der Antragsplattform www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de registrieren. Anträge können bis spätestens 31.08.2020 gestellt werden.

Weitere Informationen zum Programm und zur Antragstellung in Baden-Württemberg finden sich unter: <https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme-und-aufrufe/liste-foerderprogramme/ueberbrueckungshilfe-corona/>

Land stellt 15 Millionen Euro für gemeinnützige Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen in Not bereit

Mit bis zu fünfzehn Millionen Euro unterstützt die Landesregierung gemeinnützige Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen, die durch die Corona-Krise unverschuldet in Not geraten sind und bislang keine anderweitige finanzielle Unterstützung erfahren haben. Die Unterstützung erfolgt voraussichtlich ab August dieses Jahres durch eine jeweils einmalige Förderung von maximal 12.000 Euro pro Verein oder Organisation, die nicht zurückbezahlt werden muss. Bevorzugt werden gemeinnützige Vereine und gemeinnützige Organisationen aus den Zuständigkeitsbereichen des Ministeriums für Soziales und Integration berücksichtigt (beispielsweise Nachbarschaftshilfen, Offene Hilfen, Tafelvereine, Selbsthilfevereine, Betreuungsvereine, Mehrgenerationenhäuser, Vereine und freie Träger in der Kinder- und Jugendarbeit, Familien- und Mütterzentren, Migrantenvereine und -organisationen, Vereine und Organisationen im Bereich Demokratieförderung).

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-stellt-15-millionen-euro-fuer-gemeinnuetzige-vereine-und-zivilgesellschaftliche-organisationen-in/>

Liquiditätshilfe für die Kommunen: Land setzt erhöhte Zuweisungen fort

Um die Liquidität der Gemeinden, Städte und Kreise in Baden-Württemberg zu sichern, setzt das Land die erhöhten Zuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs auch im dritten Quartal 2020 fort. Außerdem wird die dritte Teilzahlung auf Mitte Juli vorgezogen, üblicherweise erfolgt sie am 10. September. Das hat die Landesregierung in dieser Woche beschlossen.

Die Zuweisungen des Landes an die Kommunen orientieren sich in der Regel an der aktuellen Steuerschätzung. Nach der Steuerschätzung vom Mai 2020, die einen erheblichen Rückgang der Einnahmen prognostiziert, hätten die Zuweisungen abgesenkt werden müssen. Stattdessen hatte das Land bereits für das erste Halbjahr 2020 den Betrag überwiesen, wie er im Landeshaushalt und damit noch auf Basis der Steuerschätzung vom Oktober 2019 vorgesehen war. Für Januar bis Juni waren das zusätzlich 517 Millionen Euro. Mit der nun

beschlossenen erhöhten und vorgezogenen dritten Teilzahlung ergibt sich für die ersten drei Quartale 2020 eine Liquiditätshilfe von insgesamt 761 Millionen Euro für die Kommunen.

<https://fm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/liquiditaetshilfe-fuer-die-kommunen-land-setzt-erhoehte-zuweisungen-fort/>

Kassensturz der Städte: Den Kommunen fehlen 4,6 Milliarden Euro

Wie wichtige die höheren Zuweisungen des Landes sind, zeigt der bitterer Kassensturz in der Corona-Krise: In den Geldschatullen der Kommunen fehlen mehrere Milliarden Euro.

Das wichtigste für die Kommunen sei nun die Stabilisierung der Haushalte, warnte der Städtetag Baden-Württemberg am Mittwoch in Stuttgart. Allerdings hätten bislang erst wenige eine Haushaltssperre verhängt.

Trotz des finanziellen Kraftakts des Landes während der Pandemie bräuchten Städte und Gemeinden die Schlüsselzuweisungen des Finanzausgleichs des Landes in der Höhe wie vor der Corona-Pandemie, forderte der Städtetag. Zusagen müssten die Kommunen noch vor der Sommerpause erhalten, um wirtschaften zu können.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/kommunen-stuttgart-kassensturz-der-staedte-kommunen-fehlen-4-6-milliarden-euro-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200708-99-711761>

Landeskabinett gibt grünes Licht für Carsharing-Rettungsschirm

Die Carsharing-Anbieter in Baden-Württemberg sind von den Auswirkungen der Corona-Krise schwer getroffen worden. Vor allem die Kontaktbeschränkungen im Frühjahr dieses Jahres haben in der Branche massive Umsatzeinbußen zur Folge gehabt.

Die erlittenen Verluste lassen sich nicht mehr aufholen. Wir wollen mit der finanziellen Hilfe des Landes dazu beitragen, dass die Anbieter die Carsharing-Standorte in kleineren Städten und Gemeinden nicht schließen. Deshalb hat der Ministerrat auf Initiative des Verkehrsministeriums einer Stabilisierungshilfe zugestimmt.

Der Rettungsschirm gewährt Carsharing-Unternehmen temporäre Erhaltungsprämien für Standorte, die aufgrund von Umsatzverlusten ansonsten aufgegeben werden müssten. Im

Gegenzug verpflichten sie sich dazu, mindestens 50 Prozent der Fahrzeuge pro Standort zu erhalten.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landeskabinett-gibt-gruenes-licht-fuer-carsharing-rettungsschirm/>

Corona-Sauerei im Kreis Gütersloh geht weiter

Nach Tönnies gibt es im Kreis Gütersloh nun ein zweites Fleischunternehmen, das Corona-Infektionen meldet. Der Schlachtbetrieb dort wird eingestellt. Der Betrieb solle sicherheitshalber heruntergefahren werden, solange unklar sei, ob die Infektionen auf weitere der rund 120 Mitarbeiter des Zerlegungs- und Schlachtbetriebs in Herzebrock-Clarholz übergriffen hätten, sagte der Bürgermeister der Gemeinde.

https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_88195938/corona-eklat-in-guetersloh-naechstes-schlachthaus-stellt-betrieb-ein.html

Ausland

USA treten aus WHO aus - und verzeichnen Ansteckungsrekord

Die Vereinigten Staaten reichen offiziell ihren Austritt aus der Weltgesundheitsorganisation ein - dieser soll zum 6. Juli 2021 wirksam werden. Mit etwa 60 000 Corona-Infektionen binnen 24 Stunden haben die USA einen Höchststand bei den Neuansteckungen erreicht. Das geht aus Zahlen hervor, die die Johns Hopkins University am Mittwoch veröffentlichte. Den zuvor höchsten Wert verzeichnete Johns Hopkins mit gut 54 000 Fällen am vergangenen Donnerstag. Insgesamt zählt das Land demnach mehr als 2,996 Millionen Fälle. Mehr als 131 000 Menschen starben an oder im Zusammenhang mit dem Virus.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-weltweit-usa-who-1.4958091>

Präsident Bolsonaro infiziert

Brasiliens Präsident Bolsonaro spielt von Anfang an die Gefahren des Corona-Virus herunter. Dass er sich infiziert hat, scheint niemanden zu überraschen. Die eigentliche Frage ist nun, wie es weitergeht in Brasilien und mit der Gesundheit des Präsidenten. Brasilien ist nach den USA das Land mit den meisten Infektionen weltweit, dennoch spielt Präsident Jair Bolsonaro die Gefahren des Erregers weiterhin herunter.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/bolsonaro-corona-1.4960518>

Ausschreitungen bei Corona-Protesten in Serbien

Bei Protesten gegen eine geplante neue Corona-Ausgangssperre in Serbien ist es zu Ausschreitungen gekommen. Demonstranten warfen am Abend in Belgrad Steine auf Polizisten und feuerten Leuchtraketen ab. Eine Gruppe Demonstranten versuchte, das Parlamentsgebäude zu stürmen. Die Polizei setzte Tränengas ein. Kurz zuvor hatte Serbiens Präsident Aleksandar Vucic die neue Ausgangssperre angekündigt, die von Freitag bis Montag gelten soll. Die Todeszahlen stiegen in Serbien jüngst wieder an.

<https://www.dw.com/de/23-festnahmen-nach-corona-protest-in-belgrad/a-54088389>

Israel: Per Überwachung gegen die Pandemie

Was in Deutschland freiwillig per App geschieht, übernimmt in Israel der Geheimdienst: die Kontrolle, wer sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben könnte. Zehntausende sollen in Quarantäne, doch offenbar nicht immer zu Recht. Eine behördliche Anordnung, die mitnichten auf der freiwilligen Nutzung einer App basiert. Die Daten des Gesundheitsministeriums kommen vom Schin Bet, dem israelischen Inlandsgeheimdienst. Der überwacht massenhaft die Handy- und Kreditkartendaten aller Bürgerinnen und Bürger und gleicht sie mit den Bewegungsdaten von Corona-Infizierten ab. Der israelische Inlandsgeheimdienst selbst hatte sich immer wieder gegen das Corona-Programm ausgesprochen. Die Massenüberwachung wurde zwischenzeitlich eingestellt, wegen der aktuell stark steigenden Infektionszahlen jedoch erneut freigegeben.

<https://www.tagesschau.de/ausland/israel-corona-101.html>

Nachrichten – (fast) ohne Corona

Umweltministerium startet Dialogprozess zur Roadmap Wasserstoff Baden-Württemberg

Das Umweltministerium hat heute (08.07.) den Dialogprozess zur Erstellung der Roadmap Wasserstoff Baden-Württemberg gestartet. Ab sofort können Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Forschung, Wissenschaft und Verbänden ihre Anregungen und Kommentare zu verschiedenen Themenfeldern rund um Erzeugung, Transport und Nutzung von Wasserstoff über das Beteiligungsportal einbringen. Auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, die Roadmap Wasserstoff des Landes mitzugestalten.

Das Beteiligungsportal (<http://www.beteiligungsportal-bw.de/wasserstoff-roadmap-bw>) ist bis zum 5. August für Beiträge geöffnet. Interessierte können sich mit ihren Kommentaren und Vorschlägen zur Roadmap Wasserstoff aber auch direkt an das Umweltministerium wenden: wasserstoff@um.bwl.de.

Leitfaden „Biotonne richtig nutzen – Baden-Württemberg macht mit“ vorgestellt

Aus Bioabfall lassen sich hochwertige Produkte wie Komposte und regenerative Energien schaffen, die wir effizient nutzen müssen. Deshalb erhalten Städte und Landkreise, Immobiliengesellschaften und Hausverwaltungen seit gestern eine umfangreiche Arbeitsmappe samt Leitfaden, 23 Aktionsbausteinen und ergänzenden Werkzeugkasten an die Hand, um die Bioabfallentsorgung im Land deutlich zu verbessern.

Die Aktionsbausteine umfassen alle Aspekte von der Stellplatzgestaltung bis zum Tonnencheck, von der Bewohnerbefragung bis zum Starterset für den Haushalt. Zusätzlich bietet das Kompetenzzentrum Bioabfall der LUBW eine kostenlose Initialberatung für interessierte Stadt- und Landkreise an.

Die Arbeitsmappe, Leitfaden und die übrigen Materialien sind unter www.biotonne-machtmit.de und <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/abfall-und-kreislaufwirtschaft/kompetenzzentrum-bioabfall> abrufbar. Der Leitfaden liegt zusätzlich in gedruckter Form vor und kann beim Umweltministerium im Internet unter <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/> bestellt werden.

Corona verzögert Nashorn-Rettung

Nur noch zwei Nördliche Breitmaulnashörner leben weltweit, beide sind weiblich - und trotzdem hoffen Forscher, Nachwuchs zeugen zu können. Doch wegen der Corona-Krise verrinnt wertvolle Zeit. Ein internationales Team, zu dem auch Forscher des Berliner Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung gehören, versucht, das Unmögliche möglich zu machen. Den beiden weiblichen Nashörnern werden regelmäßig Eizellen entnommen, um diese künstlich zu befruchten. Allerdings sei das während der Corona-Pandemie schwierig: Denn für das Entnehmen der Eizellen brauche es ein Team von Experten. „Einige davon sind in Kenia, aber manche auch in Deutschland und anderen europäischen Ländern.“

<https://www.tagesschau.de/ausland/nashorn-corona-101.html>

Rhein-Neckar-Region

Generalsanierung des Nationaltheaters Mannheim wird teurer

Die Sanierung des Nationaltheaters Mannheim wird erheblich teurer als ursprünglich geplant: Die Kosten für das Spielhaus am Goetheplatz werden wegen gestiegener Baupreise, einer Umplanung des Orchesterprobesaals und vor allem detaillierterer Planung um 47 Millionen auf 247 Millionen wachsen. Der Probesaal soll nicht - wie angedacht - vor dem denkmalgeschützten Gebäude entstehen, sondern unterirdisch. Das teilte die Stadt am

Mittwoch mit. Das denkmalgeschützte rund 60 Jahre alte Nationaltheater ist das größte kommunal geführte Vier-Sparten-Haus in Europa.

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/kultur-mannheim-mannheim-muss-mehr-geld-fuer-theater-sanierung-ausgeben-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200708-99-716392>

Über 33.000 Unterschriften gegen Auftritt von Xavier Naidoo in der SAP Arena

Am Dienstag wendete sich der Kreisvorstand der Jusos Mannheim mit einem offenen Brief an SAP Arena-Chef Daniel Hopp und die Betriebsgesellschaft. Über 33.000 Menschen haben bei der Petition gegen das Konzert von Xavier Naidoo in Mannheim mitgemacht – das sind doppelt so viele Menschen, als ein Konzert in der SAP Arena ausfüllen kann.

Ziel der Aktion: Die Stadt Mannheim „soll Verschwörungstheoretikern und rechten Hetzern keine Bühne bieten“. Das Konzert war von Ladenburg in die SAP Arena nach Mannheim verlegt worden.

<https://www.heidelberg24.de/region/xavier-naidoo-konzert-mannheim-sap-arena-saenger-petition-hopp-jusos-verschwörungstheorien-13637439.html>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcv>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)